

## Baudenkmäler

**E-4-79-136-1** **Ensemble Bergstraße.** Das Ensemble besteht aus 23 Wohngebäuden an der Nordseite der Bergstraße und dem Kopfbau an der Westseite dieser Zeile, der zur Dürnbergstraße ausgerichtet ist.

Der Anlage der Bergstraße nordöstlich des Ortszentrums liegt ein am 19. 8. 1896 genehmigtes Gesuch des Baumeisters Friedrich Mühlhöfer um einen Bebauungsplan der neuen Straße zugrunde. Die Straße wurde offenbar kurzfristig angelegt und nach einheitlicher Planung mit Wohnhäusern von geringer Größe und bescheidener architektonischer Gestaltung bebaut. Sie ist Dokument der kaufmännischen Initiative von Marktredwitzer Bürgern und ein Beispiel von sozialer Wohnungsfürsorge für die Arbeiter dieser Industriestadt.

Die Nordseite ist, abgesehen von den vier Gebäuden am östlichen Ende, mit einer Reihe einheitlich gestalteter, traufständiger zweigeschossiger Wohnhäuser in geschlossener Bauweise ausgeführt. Sie besitzen jeweils einen Sockel aus grobem Werkstein und Fenstereinfassungen aus Ziegeln, eine hohe Haustür mit Oberlicht und zusätzlich zwei (bis Bergstraße Nr. 27) bzw. drei Fensterachsen (ab Bergstraße Nr. 29) und Putzfassaden. Die Stürze aller Fenster- und Türöffnungen sind ursprünglich als Stichbögen ausgeführt, zum Teil aber verändert. Der Kopfbau an der Dürnbergstraße ist als Gasthaus mit Wohnteil ausgeführt. Es verfügt als Eckhaus mit teilweise öffentlicher Nutzung im Vergleich über eine höhere architektonische Gestaltung mit Mittelrisalit und Walmdach. Trotz veränderten, unterschiedlichen Fassadenmaterialien, Farbgebungen, Fenstern und Haustüren ist die einheitliche Gestaltungsabsicht weiterhin deutlich erkennbar. Die monotone Reihe der gänzlich schmucklosen Häuser ist charakteristisches Zeugnis des Arbeiterwohnhausbaues der Jahrhundertwende.

**E-4-79-136-3** **Ensemble Markt.** Das Ensemble umfasst den historischen Ortskern, der sich als zum Markt aufgeweiteter Straßenraum parallel zu einem Südhang oberhalb des Flusses Kösseine in West-Ost-Richtung erstreckt. Ergänzt wird es durch den Pfarrhof der Pfarrkirche St. Bartholomäus im rückwärtigen Bereich nördlich des Marktes.

Der Ort Redwitz (Radewice), nach einem regionalen Adelsgeschlecht benannt, wird als Sitz eines Pfarrers um 1140 erstmals beurkundet. Das Egerland zwischen der Siedlung und der Stadt Eger (heute Cheb in Tschechien) fiel 1146 unter direkte Reichshoheit. 1251 wird Redwitz in einer Anzahl befestigter Siedlungen entlang der böhmischen Grenze erwähnt. Im Gegensatz zu umfangreichen benachbarten Besitzungen fiel die kleine Herrschaft, d.h. der Ort selbst mit wenigen Ländereien, im 13. Jahrhundert nicht an die Burggrafen von Nürnberg, sondern gelangte im 14. Jahrhundert an das Zisterzienserkloster Waldsassen und wenig später zur Reichsstadt Eger, die wiederum 1725 in das habsburgische Königreich Böhmen eingegliedert wurde. Dies verzögerte im Ort auch die Reformation, die sich 1560 endgültig durchsetzte. Die Truppenbewegungen des Dreißigjährigen Krieges zogen den Markort stark in

Mitleidenschaft. 1816 wurde die habsburgische Enklave an das Königreich Bayern angegliedert. Neben seiner Funktion als Handwerkersiedlung und Markt bzw. böhmische, d.h. österreichische Garnison wurde 1788 eine der ersten chemischen Fabriken Mitteleuropas gegründet, die am Ort knapp 200 Jahre existierte. Nach der Einrichtung des Eisenbahnknotenpunktes wuchs die Bedeutung der Siedlung, die 1907 als „Marktedwitz“ Stadtrecht erlangte, weiter an.

Die lineare Siedlungsstruktur war seit dem 13. Jahrhundert befestigt. Die dokumentierte Dreitoranlage erfuhr im 17. Jh. wesentliche Ausbauten und wurde noch im 18. Jh. unterhalten. Den Markt als Zentrum des Fleckens begrenzten im Osten das Untere oder Egerer Tor und im Westen das Obere oder Wunsiedeler Tor. Für das örtliche Leben hatte das im Süden, zur Kösseine-Aue führende Bad-Tor Bedeutung. Die Standorte des 1822 abgetragenen Unteren Tores bzw. des 1824 niedergelegten Oberen Tores markieren die Grenze des Ensembles. Der gekrümmte, im Zentrum aufgeweitete Straßenmarkt durchzieht den Stadtkern der Länge nach. Im mittleren Abschnitt, in die nördliche Häuserzeile eingefügt, steht das langgestreckte, im Kern spätgotische Rathaus mit zwei Türmen und einem Erker, das aus dem Umbau des Schlosses entstanden war. Ein Durchgang im Rathauskomplex und eine Gasse verbinden den Markt mit dem hinter dem Rathaus befindlichen Pfarrhof. Hier steht die Pfarrkirche mit gotischem Chor und Renaissance-Langhaus, deren klassizistisch veränderter Turm in das Markt-Ensemble hineinwirkt. Unweit des Rathauses fügt sich die spätbarocke Theresienkirche mit Giebelfassade und Kuppeldachreiter in die südliche Häuserzeile ein. Sie wurde als Garnisonskirche für das in Marktedwitz stationierte österreichische Militär errichtet. Die im Bereich des Marktes jüngsten Brandunglücke fanden 1836, mit 49 betroffenen Wohn- bzw. 64 betroffenen Nebengebäuden, und zuletzt 1849 statt. Dieser letzte Großbrand zerstörte eine Anzahl von Häusern im westlichen Teil des Marktes. Die beiden geschlossenen Baufluchten bestehen mit Ausnahme von den Gebäuden Nr. 5 und Nr. 7 aus traufständigen Häusern, die im wesentlichen aus den Zeiträumen des Wiederaufbaus nach den genannten Bränden und den Jahrzehnten nach 1870 stammen. Der biedermeierliche Charakter wurde insbesondere an der Südseite des Marktes stellenweise bewahrt; hinzuweisen ist insbesondere auf die Hausgruppen Markt Nr. 24, 26 und 28 bzw. Markt Nr. 46, 48, 50, 52 und 54 mit den jeweiligen Anschlussbauten. Insbesondere das westliche Ende der südlichen Häuserzeile ist durch Bauten der Jahrhundertwende stark verändert worden. An der Nordseite ist der historische Charakter des Marktes durch Aufstockungen und Neubauten weniger deutlich ablesbar. Der unmaßstäbliche Warenhausbau aus den 1960er Jahren im Zentrum des Marktes greift deutlich in die historische Struktur ein und füllt mehrere ältere Flurstücke aus (Nr. 34, 36, 38).

#### **E-4-79-136-2**

**Ensemble Klingerstraße.** Das Ensemble umfaßt den geradlinigen Straßenverlauf der Klingerstraße, der in zwei Bebauungsphasen um 1900 bzw. 1910 bebaut worden ist. Die Anlage und Bebauung ist von Baumeister Friedrich Mühlhöfer geplant und durchgeführt worden. Die westliche Bebauung der Straße, die beidseitig bebaut ist, wird von seriell hergestellten Schmuckelementen geprägt. Diese reichen Schmuckformen eines phantasievoll abgewandelten Historismus repräsentieren das spätgründerzeitliche Bauwesen. Der westliche Abschluß dieses Straßenabschnittes wird von einem malerisch die Ecke akzentuierenden Gebäude (Klingerstraße 18) markiert.

Der östliche Abschluß dieser Hauszeile gegen den Stadtpark ist ein Bau von 1911 (Klingerstraße 2), der bereits zu der jüngeren Bebauung in reduziert historisierender bzw. vom Jugendstil ausgehender Gestaltung gehört. Hervorzuheben ist die Gruppe repräsentativer Mietshäuser der Zeit um 1912 (Klingerstraße 7, 9, 11), deren Anspruch durch die Gestaltung als Pendant und die Lage gegenüber dem Stadtpark unterstrichen wird.

Ungefähr in der Mitte der Klingerstraße mündet die Flottmannstraße spitzwinklig ein. Hier wird mit der Hauszeile Flottmannstraße 2, 4, 6, 8, die sich direkt an die Bebauung der Klingerstraße anschließt, eine Verbindung der beiden Straßenhälften bewirkt.

#### **E-4-79-136-4**

**Ensemble Ortskern Manzenberg.** Das Ensemble besteht aus dem nahezu ungestört erhaltenen kleinen Angerdorf oberhalb von Marktredwitz. Die Ortslage ist in eine Geländemulde eingefügt, die nach Südwesten abfällt und sich trichterförmig aufweitet.

Die in den spätmittelalterlichen Landesausbau einzuordnende Siedlung wurde im Zeitraum zwischen dem Ende des 12. und dem Anfang des 13. Jahrhunderts gegründet und 1297 als Lehen des Landgrafen Gebhard von Leuchtenberg im Reichsland Eger beurkundet. 1399 wurde der Ort dem Kloster Waldsassen zugesprochen, um in der Folgezeit in einen lang andauernden Status strittiger Ansprüche dieses Klosters, Kurbayerns und der Markgrafschaft Bayreuth zu kommen. Seit 1804 gehört das Dorf zu Bayern, seit Anfang der 1970er Jahre bildet es einen Ortsteil von Marktredwitz.

Das Ensemble wurde seit dem ausgehenden 19. Jh. neben einigen landwirtschaftlichen Nebengebäuden nur durch ein jüngeres Wohngebäude verändert. In lockeren Reihen sind die Bauernhöfe um den Anger gruppiert, sie enthalten einen bemerkenswert hohen Anteil an datierter historischer Bausubstanz. Die das Dorfbild bestimmenden, massiven zweigeschossigen Bauernhäuser stammen vielfach aus dem 18. Jahrhundert, wobei sie zum Teil Bausubstanz des 17. Jh. enthalten oder durch angepaßte Aufstockung im 19. Jh. vergrößert worden sind. Im Dorf sind zahlreiche Granitbrunnentröge des frühen 19. Jh. erhalten, sowohl als regelmäßige Hofausstattung wie im Gemeindebereich als große Viehtröge. Auf dem kleinen Dorfanger in gemeindlicher wie privater Nutzung befinden sich außerdem ein kleiner Walmdachbau, der als sog. Milchgruben zu zwei Bauernhöfen gehörte, und vor dem Weiher das Hirtenhaus. Westlich der tangierenden Ortsverbindungsstraße wurde 1838 das Anwesen der Dorfschule errichtet.

#### **D-4-79-136-85**

**Arzberger Straße 4; Arzberger Straße 6.** Friedhof; Aussegnungshalle, eingeschossig mit erhöhtem Mittelteil, massiv und verputzt, Mansardwalmdach mit Dachreiter, barockisierend, Anfang 20. Jh.; Friedhofskapelle, Sichtmauerwerk aus Granitsteinen, Satteldach mit Giebelreiter, neugotisch, Ende 19. Jh.; mit Ausstattung.

**nachqualifiziert**

#### **D-4-79-136-96**

**Bachweg 1.** Ehem. Mühle, zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit Quertrakt, verputzt, bez. 1788, Stuckdecke bez. 1789; offener Ständerbau, bez. 1828; mit Ausstattung.

**nachqualifiziert**

- D-4-79-136-103** **Bachweg; Röslau; Thiersheimer Straße.** Markgrafenbrücke, dreijochige Brücke aus Granit über die Röslau, am nördlichen Bogen bez. 1751.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-2** **Bahnhofstraße 2.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Massivbau in Ecklage, verputzt, Schieferdach zur Kreuzung hin abgewalmt, spätklassizistisch, um 1870.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-3** **Bahnhofstraße 3.** Ehem. Villa Rockstroh, zweigeschossiger Walmdachbau, über Eck gestellter Ständerker mit Spitzhelm, malerischer Fachwerkstil, um 1890.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-4** **Bahnhofstraße 7.** Kath. Stadtpfarrkirche St. Joseph, dreischiffiger Rohziegelbau mit eingezogenem Chor und spitzbehelmtem Chorseitenturm, Sakristeianbau, umlaufend mit Streben besetzt, neugotisch, 1894-95 nach Plänen von Georg Dengler; mit Ausstattung.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-5** **Bahnhofstraße 9.** Kath. Pfarrhaus, zweigeschossiger, dreiflügeliger Rohziegelbau, Schieferdach abgewalmt, neugotisch, um 1895.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-6** **Bahnhofstraße 12.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossig, Backstein mit Kunststein, Satteldach auf freier Seite abgewalmt, Zwerchgiebel und Erker, reiche Ornamentik im Stil der deutschen Renaissance, bez. 1901, Erdgeschoss verändert  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-8** **Bahnhofstraße 22.** Ehem. Hotel, dreigeschossiger Walmdachbau mit reich dekorierte Fassade, Mittelachse durch Balkon und Balustrade ausgezeichnet, neoklassizistisch, 1897.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-143** **Bahnlinie Nürnberg - Schirnding; Röslau.** Eingleisige Eisenbahnbrücke über die Röslau, Halbparabelträgerbrücke mit Strebefachwerk aus Eisen und obenliegendem Gleis, 1897 und 1927; bei Streckenkilometer 129,960.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-136** **Bauerstraße 3.** Halle der ehem. Vereinigten Glasschleif- und Polierwerke GmbH Marktredwitz, mit Laternenshed, Stirnfassaden jeweils mit kolossalem Rundbogenfenster, kannelierten Pfeilern und geschwungenem Giebel, Mauerwerk Ziegel, stützenfreies Polonceaubinder-Hallendach, 1912 von Jean Voigt (Fürth).  
**nachqualifiziert**

- D-4-79-136-70** **Bauerstraße 8; Martin-Luther-Straße 9; Nähe Martin-Luther-Straße.** Alter Gottesacker, Anlage von 1603, 1953 in eine Grünanlage verwandelt; Reste der Friedhofmauer, teilweise erneuert; Gruftkapelle der Familie von Glass, Säulenportikus mit Granitsäulen, schiefergedecktes Pyramidendach, um 1820/30; 8 Grab- und Gedenksteine, teilweise fragmentarisch, um 1535-1859 (im Friedhofsgelände neu aufgestellt).  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-145** **Bauerstraße 10.** Städtische Turn- und Festhalle, zweigeschossiger Satteldachbau mit Dachreiter, Querflügel mit Eingangszwischenbau, innen gewölbter Saal mit Bühne und dreiseitig umlaufender Empore, 1924 von Richard Eder.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-9** **Braustraße 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, im Kern 17. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-11** **Braustraße 8.** Wohnhaus, dreigeschossiger Massivbau, verputzt, mit Pseudomansarddach, Dachgeschoss verändert, geohrte Türrahmung bez. 1798.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-12** **Braustraße 11.** Wohnhaus, zweigeschossiges, traufständiges Doppelwohnhaus, massiv und verputzt, im Kern 17./18. Jh., Erdgeschoss durch Ladeneinbau verändert.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-13** **Braustraße 15.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, massiv und verputzt, wohl 18. Jh., Erdgeschoss verändert, Giebel modern verschalt.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-97** **Brückenstraße 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger, schiefergedeckter Halbwalmdachbau, verputzt, Granit-Türrahmung bez. 1848, westliche Erweiterung nach 1852, Erdgeschoss verändert.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-98** **Brückenstraße 5.** Altes Schloss, zweigeschossiger Halbwalmdachbau, massiv und verputzt, Wappenstein bez. 1513, Ende 18. Jh. vollständig umgebaut.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-14** **Bühlstraße 4.** Wohnstallhaus, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau, mit querstehendem Anbau, schiefergedeckt, geohrte Türrahmung bez. 1783.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-15** **Bühlstraße 13.** Tagelöhnerhaus, durch Hanglage straßenseitig zweigeschossig, Satteldach hier mit weitem Überstand, verputzt, 17./18. Jh.  
**nachqualifiziert**

- D-4-79-136-17** **Bürgermühlgäßchen 1.** Ehem. Mühle, zweigeschossige, hakenförmige Anlage, verputzt, verschieferte Satteldächer mit Gauben, geohrte Türrahmung, bez. 1785.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-31** **Bürgermühlgäßchen 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger Halbwalmdachbau, massiv und verputzt, Zwerchhaus, am stichbogigen Granit-Torbogen mit hölzernen Biedermeier-Torflügeln bez. 1834.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-29** **Bürgermühlgäßchen 10.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, massiv und verputzt, Dach und Südgiebel mit Schiefer, zwei geohrte Türrahmen bez. 1818 und 1819, Zwerchhaus jünger.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-18** **Damaschkestraße 1.** Untere Mühle, zweigeschossiger Halbwalmdachbau, massiv und verputzt, 18. Jh., Stuckdecke bez. 1783, Giebel modern verschalt.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-19** **Dammstraße 5; Lindenstraße 2.** Ehem. Kaufhaus Thorn und Cie., dreigeschossiger Kaufhausbau mit Mansardwalmdach, barockisierende und klassizisierende Elemente, um 1910.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-144** **Dammstraße 8.** Ehem. Malzhaus, langgestreckter, zweigeschossiger Bau, massiv und verputzt, ziegelgedecktes Satteldach mit mittigem Aufsatz, südl. Halbwalm, im Erdgeschoss Kappengewölbe auf Granitpfeilern, vor 1840.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-21** **Dammstraße 11.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau, Backstein mit Kunststein, Schieferdeckung, Jugendstilgiebel, um 1900/1905.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-20** **Dammstraße 22.** Ehem. Remise, massiver Traufseitbau mit Granit-Torbogen, Schieferdeckung, nach 1800, als Wohnhaus mit Läden adaptiert.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-23** **Dörflaser Hauptstraße 16.** Wohnhaus, zweigeschossiger, Satteldachbau, massiv und verputzt, wohl 18. Jh., Fachwerkgiebel stark erneuert, am Anbau Granit-Torbogen, bez. 1798.  
**nachqualifiziert**

- D-4-79-136-128** **Dörflaser Hauptstraße 18; Weberweg 2.** Villa Benker, zweigeschossiger, mehrteiliger Bau mit Mansardwalmdach und Treppenturm, 1907 von Emanuel von Seidl; Garten mit Pavillon; Bestandteil des Baudenkmals ist die bauzeitliche wandfeste und mobile Ausstattung des Haupttreppenhauses und der Repräsentationsräume im 1.OG.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-142** **Dörflaser Platz 3; Dörflaser Platz 1; Fabrikstraße 12; Dörflaser Platz; Fabrikstraße 10.** Reste der ehem. mech. Buntweberei Benker, erster Hochbau, dreigeschossiger, massiver Satteldachbau mit Schieferdeckung, 1872/74; ehem. Kontorgebäude, zweigeschossiger, massiver Satteldachbau mit Schieferdeckung, 1880/90; ehem. Turbinenhaus, Kohlenremise und Kamin, 1894/95; ehem. Kesselhaus 1955/56.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-26** **Egerstraße 2.** Neues Rathaus, stattlicher, zweigeschossiger Walmdachbau mit gegliedertem Mittelrisalit und Schieferdeckung, klassizistisch, 1794 für W.C. Fikentscher.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-27** **Egerstraße 38; Egerstraße 40; Egerstraße 44; Egerstraße 46; Egerstraße 48.** Stadelreihe, verputztes Brockenmauerwerk, rund- und stichbogige Tore mit Granitrahmungen, Satteldächer mit Ziegeln gedeckt, z. T. mit Schleppegauben, frühes 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-28** **Fabrikgasse 4.** Zwei gehörte Türrahmungen, Granit, eine davon mit biedermeierlicher Holztür, bez. 1816  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-30** **Fabrikgasse 8.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansarddachbau, verputzt, bez. 1717, im Kern älter.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-141** **Fridauer Straße 60.** Ehem. Villa von Glass, zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit Schopfföffnungen, verzahnte Eckquader, Eingangsturm mit Spitzhelm, historisierender Jugendstil; Eingangsportal, Schmiedeeisen; 1905.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-35** **Friedenfelser Straße 27.** Wuttigmühle; Wohnstallstadelhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Schieferdeckung, massiv und verputzt, bez. 1601, Stadelteil bez. 1791.  
**nachqualifiziert**

- D-4-79-136-171** **Fröschling; Haingrüner Wald; Ruhstatt; Schachtholz; Rehberg; Erlenlohe; Erllöhswiesen; Forststück.** Teil der Grenzsteinreihe der sog. "Preußensteine" der ehem., von 1791 bis 1810 gültigen Landesgrenze zwischen Preußen und Pfalz-Bayern, zwischen Buchbrunnen (Tschechien) bis Haingrün mit ursprünglich ca. 200 Grenzsteinen des im Vertrag vom 30. Juni 1803 neu festgesetzten Grenzverlaufs erhalten, heute noch teilweise Regierungsbezirksgrenze, Steine bez. Pr. (= Preußen) und P.B. (= Pfalz-Bayern) sowie mit fortlaufender Ordnungsnummer.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-129** **Hohe Gasse; Nähe Hohe Gasse.** Kellergasse mit 27 Felsenkellern, Eingänge Granit und Ziegel, 18./19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-36** **Im Winkel 2.** Ehem. Winkelmühle, zweigeschossiger Satteldachbau, verputzt, mit geohrter Türrahmung, 18. Jh., im Kern um 1600, Erdgeschoss für Restaurantbetrieb umgebaut.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-37** **Im Winkel 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau, Giebel Fachwerk, im Kern 17./18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-113** **In Manzenberg; Manzenberg 10; Manzenberg 13.** Viehtrog, Granit, bez. 1817; vor Haus Nr. 6 am Anger.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-111** **In Manzenberg; Manzenberg 10; Manzenberg 13.** Milchgruben, kleiner Walmdachbau, massiv und verputzt, bez. 1804; zu den Haus Nrn. 1 und 10 gehörig.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-112** **In Manzenberg; Manzenberg 10; Manzenberg 13.** Gemeinde-Viehtrog, Granit, bez. 1817; neben der Milchgruben.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-124** **In Pfaffenreuth.** Brunnen, polygonales Brunnenbecken, Granit, wohl spätes 18. Jh.; vor dem Feuerwehrgerätehaus.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-39** **Kirchstraße 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau, massiv und verputzt, mit Querflur und Schieferdeckung, Biedermeier, 1. Hälfte 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-38** **Kirchstraße 6.** Evang.-Luth. Filialkirche Hl. Geist, Saalbau, Chor mit 5/8-Schluss, Sakristeianbau, Kern vermutlich spätgotisch, Wiederherstellung 1693, steinsichtige Turmfassade neugotisch, 1842; mit Ausstattung.  
**nachqualifiziert**



- D-4-79-136-40** **Klingerstraße 7.** Wohnhaus, dreigeschossiger Bau mit abgewalmtem Mansarddach und Ziergiebel, ausgezeichnet durch Gliederung und Schmuckformen, Schieferdeckung, um 1912, Erdgeschoss verändert.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-41** **Klingerstraße 9; Klingerstraße 11.** Doppelwohnhaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Ziergiebel, ausgezeichnet durch Gliederung und Schmuckformen, Schieferdeckung, um 1912.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-42** **Klingerstraße 14; Klingerstraße 16.** Doppelwohnhaus, dreigeschossiger Traufseitbau, reich historistische Fassadengliederung, Nr. 16 mit Ladeneinbau im Erdgeschoss, um 1900.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-43** **Klingerstraße 18.** Wohnhaus mit Gaststätte in Ecklage, zweigeschossiger Bau mit über Eck gestelltem, turmartigem Bodenerker, Rohziegelverkleidung mit Steingussornamentmotiven, abgewalmtes Dach mit Schieferdeckung, um 1900.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-44** **Klingerstraße 25; Klingerstraße 27.** Doppelwohnhaus, dreigeschossiger Traufseitbau, historistische Gliederung, Ladeneinbau in Nr. 25, um 1900.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-86** **Kolpingweg 10.** Kath. Expositurkirche St. Michael, Granitquaderbau mit Satteldach, eingezogenem Chor und Sakristeianbau, seitlicher Turm mit Zwiebelhaube, 1936 nach Plänen von Georg Berlinger; mit Ausstattung.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-45** **Kraußoldstraße 1.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Traufseitbau, reich gegliedert, neubarock, um 1900.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-130** **Kraußoldstraße 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Erker und zurückgesetztem Anbau, historistische Gliederung, um 1900.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-22** **Lindenstraße 5.** Stadtpark, 1902 angelegt anstelle des ehem. Marktweihers; Kriegerdenkmal für 1870/71, Granit, Sockel mit Figur eines Kriegers, 1909.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-104** **Manzenberg 1.** Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, verputzt, Türgewände bez. 1797; Brunnentrog, bez. 1774.  
**nachqualifiziert**

- D-4-79-136-105** **Manzenberg 2.** Wohnstallhaus, zweigeschossiger Halbwalmdachbau, verputzt, bez. 1772.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-106** **Manzenberg 4.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger Traufseitbau, verputzt, Türgewände bez. 1812, Stalltür bez. 1787; eine Hofanlage mit Haus Nr. 5.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-107** **Manzenberg 5.** Ehem. Wohnstallhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Krüppelwalmdachbau, ornamentiertes Türgewände bez. 1792, modern verschalt; zwei Torpfeiler, Granit, bez. 1812.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-108** **Manzenberg 9.** Wohnstallhaus, zweigeschossiger Halbwalmdachbau, verputzt, im Kern 17. Jh. (innen bez. 1694), aufgestockt um 1885/90; Brunnentrog, Granit, bez. 1832.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-109** **Manzenberg 10.** Wohnstallhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, 18.-19. Jh., Türgewände unter Verschalung bez. 1810.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-110** **Manzenberg 12.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, massiv und verputzt, Schieferdeckung, im Inneren bez. 1706, gewölbter Stallteil.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-48** **Markt 4.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Schweifgiebel, Jugendstil, um 1905; eingeschossige Nebengebäude, Satteldach und Pultdach, 18./19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-49** **Markt 6.** Dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit aufgeputzten Fenstergewänden, Tordurchfahrt mit Granitrahmung und Torflügel, im zweiten Obergeschoss Kanterker, darüber abgewalmter Giebel, nach 1900.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-50** **Markt 7.** Wohnhaus, zweigeschossiger Halbwalmdachbau, spätbarock, erneuert; rückwärts Stadtmauerrest gegen die Martin-Luther-Str.; siehe D-4-79-136-1 (Stadtbesetzung).  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-1** **Markt 7; Markt 52.** Stadtbesetzung; geringe Reste der Mauer, ein Mauerturm an der Leopoldstraße (Markt 52), und wahrscheinlich der barocke Turm am Oberen Graben, viereckiges Türmchen mit Walmdach, barock, teilweise in Brockenmauerwerk, teilweise in Fachwerk; seit dem Spätmittelalter ausgebaut; siehe Färbergraben, Markt 7, 52, Martin-Luther-Straße.  
**nachqualifiziert**

- D-4-79-136-162** **Markt 12.** Dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus mit aufwendiger Fassadengestaltung und Eckturm mit Glockendach im Stil der Neurenaissance, 1903 von Friedrich Mühlhöfer.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-138** **Markt 14.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Ziergiebel, Schieferdeckung, Neurenaissance, 1903 von Friedrich Mühlhöfer.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-51** **Markt 18.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Eckbau mit abgewalmtem Schieferdach, massiv und verputzt, um 1830/40, Erdgeschoss modern verändert.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-159** **Markt 19.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger traufständiger Mansarddachbau, reiche Putzfassade mit korbbogigem Erker und Zwerchgiebel, 1910 nach Plänen des Bauunternehmers Friedrich Mühlhöfer, mit Ausstattung, Ladenlokal und Schaufenster verändert; im Rückgebäude kreuzgratgewölbtes ehem. Waschhaus zu zwei Jochen, vermutlich 16. Jh.; unter den Rückgebäuden Gewölbekelleranlage, vermutlich 16. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-52** **Markt 24.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Eckbau mit abgewalmtem Dach, massiv und verputzt, Granit-Türrahmung, um 1830.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-53** **Markt 26.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Traufseitbau, massiv und verputzt, um 1830.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-10** **Markt 28.** Ehem. Wirtschaftsgebäude, zweigeschossiger Walmdachbau, massiv und verputzt, 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-55** **Markt 28.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit segmentbogiger Tordurchfahrt, massiv und verputzt, um 1830/40.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-54** **Markt 29.** Altes Rathaus, langgestreckter, südseitig zweigeschossiger, nordseitig eingeschossiger Satteldachbau mit zwei Türmen und einem Erker, verputzt, mit aufgemalter verzahnter Eckquaderung, 1384 durch Umbau des Schlosses entstanden, Veränderungen im 16. Jh., am Durchgang bez. 1569, am Erker bez. 1592.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-57** **Markt 30 a.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Bau in Ecklage mit abgewalmtem Schieferdach, massiv und verputzt, um 1830/40, Erdgeschoss modern verändert.  
**nachqualifiziert**

- D-4-79-136-56**    **Markt 30; Ottostraße 2.** Kath. Kirche St. Theresia, Saalbau mit eingezogenem, halbrund geschlossenem Chor, Fassade mit Doppelpilastern und Schweifgiebel, Dachreiter; mit Ausstattung; Wohnhaus, dreigeschossiger, schmalbrüstiger Traufseitbau, massiv und verputzt, mit Ecklisenen und gekuppelten Fenstern mit geohrten Rahmungen, moderner Ladeneinbau im Erdgeschoss; Rokoko, 1776-77; Mauer mit geohrter Türrahmung aus Granit, Ende 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-58**    **Markt 31.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Traufseitbau, im Kern wichtige Bausubstanz des 17. Jh. (bez. 1623).  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-59**    **Markt 33.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Traufseitbau, um 1830/40, verändert, mit älteren Bauformen, u. a. Granitportal zum Hof, 16. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-60**    **Markt 35.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Traufseitbau, massiv und verputzt, Schieferdeckung, um 1830/40, Erdgeschoss modern verändert, mit spätbarocken und älteren Bauformen.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-62**    **Markt 46.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau, massiv und verputzt, segmentbogige Hofeinfahrt, Biedermeier, 1. Hälfte 19. Jh., teilweise modernisiert.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-63**    **Markt 48.** Wohnhaus, zweigeschossiger, schiefergedeckter Traufseitbau, massiv und verputzt, korbogige Hofeinfahrt, Biedermeier, 1. Hälfte 19. Jh., teilweise modernisiert.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-64**    **Markt 50.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau, massiv und verputzt, segmentbogige Hofeinfahrt, Biedermeier, 1. Hälfte 19. Jh., teilweise modernisiert.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-65**    **Markt 52.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau, massiv und verputzt, segmentbogiges Tor mit Granitrahmung und geschnitzten Torflügeln, Schieferdach mit Gauben, um 1830/40, Erdgeschoss durch Ladeneinbau verändert; Stadel mit Walmdach; Turm der ehem. Stadtbefestigung mit Mauerstück siehe D-4-79-136-1 (Stadtbefestigung).  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-66**    **Markt 54.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau, massiv und verputzt, Schieferdach, Biedermeier, um 1830/40, Erdgeschoss verändert  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-68**    **Markt 62.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossig, massiv und verputzt, abgewalmtes Schieferdach, spätklassizistisch, um 1870/80.  
**nachqualifiziert**

- D-4-79-136-69** **Martin-Luther-Straße.** Viereckiges Türmchen mit Walmdach, barock, vermutlich Teil der ehem. Stadtbefestigung, teilweise in Brockenmauerwerk, teilweise in Fachwerk; siehe D-4-79-136-1 (Stadtbefestigung).  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-127** **Mühlfelder; Nähe Marktredwitzer Straße; Schäferzelch.** Kellergasse mit 50 Erdkellern, Eingänge Redwitzit und Granit, 19. Jh.; am westlichen Ortseingang.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-71** **Mühlstraße 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansardhalbwalmdachbau, massiv und verputzt, zweigeschossiger, hölzerner Balkonanker, geohrte Granit-Türrahmung, bez. 1777.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-7** **Nähe Bahnhofstraße.** Stadel, stattlicher Halbwalmdachbau, massiv und verputzt, vier runde Torbögen mit Granitrahmungen, um 1830/40.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-47** **Nähe Birkweg; Theodor-Körner-Straße.** Kriegerdenkmal für 1914/18, große Granit-Steile und Freitreppe, expressionistisch, nach 1927 von K. Schmidt-Dietfurt.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-99** **Neues Schloss 1.** Neues Schloss, stattlicher zweigeschossiger Massivbau mit hohem Mansardwalmdach, verputzt, um 1780.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-114** **Oberthölau 10.** Bauernhof; Wohnstallhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau, Dach mit Halbwalmdach auf der Südostseite; Stall mit Gewölben über zwei gefelderten Granitpfeilern, bez. 1804; Schweinestall, bez. 1760.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-115** **Oberthölau 11.** Wohnstallhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau, massiv und verputzt, Giebel Fachwerk, spätes 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-73** **Ottostraße 5.** Wohnhaus, massiver, dreigeschossiger Traufseitbau, klassizistisch, um 1840, Erdgeschoss durch Modernisierung entstellt.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-75** **Ottostraße 26.** Wohnhaus, giebelständiger Satteldachbau mit geohrten Tür- und Fensterrahmungen aus Granit, bez. 1790; Erdgeschoss und drittes Geschoss verändert.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-76** **Ottostraße 31.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau, stichbogige Tür- und Fensterrahmungen, gefugte Ecklisenen, Schieferdach mit Gauben und Krüppelwalm auf der freien Seite, um 1840.  
**nachqualifiziert**

- D-4-79-136-77** **Ottostraße 34.** Sog. Troglauermühle, zweigeschossiger Satteldachbau, Fachwerkgiebel mit Andreaskreuzen, Schieferdeckung, bez. 1664, Türrahmung bez. 1829 (Umbau), eingemauerte Tafel bez. 1614; Mauer mit Torbogen.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-116** **Pfaffenreuth 1; Pfaffenreuth 2.** Wohnstallhaus, nach Süden zweigeschossiger Satteldachbau mit Schieferdeckung, 18./19. Jh., modern verschindelt.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-117** **Pfaffenreuth 3.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Satteldachbau, verputzt, Schieferdeckung, Türgewände bez. 1772.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-118** **Pfaffenreuth 4.** Wohnstallhaus, nach Westen zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau, verputzt, wohl 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-119** **Pfaffenreuth 6.** Zweigeschossiger Satteldachbau auf hohem Kellergeschoss, massiv und verputzt, Türrahmung bez. 1812.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-121** **Pfaffenreuth 8.** Wohnstallhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, verputzt, Türgewände bez. 1760.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-120** **Pfaffenreuth 8.** Wohnstallhaus, eingeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Riegelfachwerk, bez. 1766; wohl ehem. zu Haus Nr. 8 gehöriges Nebengebäude.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-122** **Pfaffenreuth 17.** Wohnstallhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Halbwalmdachbau, Türgewände bez. 1805, modern verschindelt.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-123** **Pfaffenreuth 21.** Evang.-Luth. Kirche, Saalbau mit abgewalmtem Dach frühes 17. Jh., Chorturm-Erdgeschoss frühgotisch, Zeltdach; mit Ausstattung.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-80** **Pfarrhof 1.** Kirchhofbefestigung, geringer Rest als Futtermauer erhalten; darin zwei Steine mit Jahreszahlen 1553 und 1741.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-79** **Pfarrhof 1.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Bartholomäus, mit Streben besetzte Hallenkirche, eingezogener Chor spätes 15. Jh., Langhaus mit abgewalmtem Dach 1. Viertel 16. Jh., dreigeschossiger, steinsichtiger Turm mit Spitzhelm 1825, Sakristeianbau; mit Ausstattung; an der Nordwestecke viereckiger Turm aus Brockenmauerwerk, wohl 14. Jh., Rest des Schlosses.  
**nachqualifiziert**

- D-4-79-136-81** **Pfarrhof 1.** Kriegergedächtnisbrunnen für 1914/18, Granit, oktogonales Brunnenbecken mit Kriegerfigur, um 1920/25.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-78** **Pfarrhof 2; Pfarrhof 3; Pfarrhof 4; Pfarrhof 5.** Evang.-Luth. Pfarrhaus, zweigeschossiger, langgestreckter Walmdachbau mit übergiebeltem Mittelrisalit, Pilastergliederung und Schieferdeckung, 1840/41 nach reduziertem Plan von Johann Andreas Ritter.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-95** **Redwitzer Straße.** Meilenstein, Granit, spätklassizistisch, um 1820; an der Hauptstraße bei der Abzweigung nach Klein-Wendern.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-132** **Reiserbergstraße 20.** Villa, eingeschossiger Blankziegelbau mit Werksteingliederung, historisierender Schwebegiebel mit Schweizerhausstil-Ornamentik, Walmdach mit Terrasse und Schieferdeckung, 1897 von Friedrich Mühlhöfer; Garten mit hölzernem Pavillon.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-100** **Rieß-Bergl 1.** Gasthaus, zweigeschossiger Satteldachbau, verputzt, um 1800, Giebelseite modern verkleidet; Brunnentrog, Granit, bez. 1785; Tanzsaalanbau, zweigeschossiger Massivbau mit Rundbogenfenstern und abgewalmtem Dach, 19. Jh.; Laube mit hölzernem Zierwerk, 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-87** **Schloßhof 6.** Wohn- und Wirtschaftsgebäude, stattlicher, zweigeschossiger Satteldachbau, massiv und verputzt, mit zweischiffigem gewölbtem Stall und kräftigen Stützfeilern, 17. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-88** **Schloßstraße 1.** Evang.-Luth. Pfarrkirche, Saalbau mit Satteldach, im Kern spätmittelalterlich, 1690 erneuert, 1796 Erweiterung mit Errichtung des Turmes mit welscher Haube, 1935-37 Erweiterung nach Süden und Erhöhung des Turmes.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-89** **Schloßstraße 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau, massiv und verputzt, bez. 1764.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-90** **Schloßstraße 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Halbwalmdachbau mit Torbogen, um 1800, modern verschalt.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-91** **Schloßstraße 6.** Hoftor mit gefelderter Granit-Rahmung, bez. 1830.  
**nachqualifiziert**

- D-4-79-136-92**    **Schloßstraße 7.** Wohnhaus, eingeschossiger Satteldachbau, schiefergedeckt, Fachwerkgiebel ausgezeichnet durch Knaggen mit figürlicher Schnitzerei, spätbarock.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-93**    **Schloßstraße 9; Schloßstraße 13.** Ehem. Schloss, mehrfach umgebauter Gebäudekomplex mit Walmdächern, zwei- und dreigeschossig, im Westen Trakt mit spätbarocken geohrten Fensterrahmen und gartenseitig vorspringendem Portal-Risalit mit Bauformen des Spätbarock- und Zopfstils, Veranda sowie der obere Teil des Turmes um 1900; vom ehem. Schlosspark Rest mit Gartenmauer erhalten, in der Mauer Torbogen mit Granit-Rahmung, 1. Hälfte 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-131**    **Südstraße 1.** Sommerhaus, eingeschossiger Mansardwalmdachbau, massiv und verputzt, Zwerchgiebel mit geschwungenen Giebeln, Wintergarten und Freitreppe, Heimatstil, 1914.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-101**    **Thiersheimer Straße 2.** Wirtshausschild, Schmiedeeisen, Biedermeier, 1. Hälfte 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-102**    **Thiersheimer Straße 9.** Wohnhaus, stattlicher, zweigeschossiger Halbwalmdachbau, giebelständig, massiv und verputzt, in der geohrten Türrahmung bez. 1821.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-135**    **Thölauer Straße 20.** Ehem. Villa Geyer, zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit Holzobergeschoss und Eulenloch-Motiv im Giebel, Schwarzwaldhausstil, bez. 1904.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-134**    **Thölauer Straße 30.** Ehem. Villa Zoellner, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Putzgliederung barockisierender Jugendstil, 1921 nach Plänen von Reg.Baumeister John Herbert Rosenthal, München; Hoftor mit vier Torpfosten und zwei seitlichen Fußgängeröffnungen.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-137**    **Waldershofer Straße 25.** Villa, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau, Erdgeschossmauerung und Eckpilaster gefugt, straßenseitiger Zwerchgiebel und polygonaler Flacherker, barockisierender Jugendstil, 1902/04 von Friedrich Mühlhöfer; von 1907 bis in die 1930er Jahre Dienstgebäude der Reichsbank.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-133**    **Waldershofer Straße 27.** Ehem. Villa Flottmann, eingeschossiger Mansardwalmdachbau, massiv und verputzt, mit straßenseitigem Zwerchgiebel, auf der Gartenseite klassisierende Tempelfront, 1921.  
**nachqualifiziert**



- D-4-79-136-126** **Wölsauerhammer 49.** Unteres Hammerherrenhaus, stattlicher, zweigeschossiger Walmdachbau mit Eckerkern und übergiebeltem Mittelrisalit, Schmuckformen im Renaissance- und Barockcharakter, 1888, im Kern um 1790.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-125** **Wölsauerhammer 50; Wölsauerhammer 52; In Wölsauerhammer.** Oberes Hammerherrenhaus, dreigeschossiger, massiver Walmdachbau mit Balkon, 1828 von Johann Andreas Ritter; ehem. Kohlenstadel, dreigeschossiger massiver Satteldachbau, um 1815/20, Ende 19. Jh. als Baumwolllager umgenutzt; ehem. Wildhüterhaus, sog. Krausenhaus, eingeschossiger, teilunterkellertes massiver Satteldachbau mit gewölbtem Stallteil, spätes 18. Jh.; im Garten kleines Teehaus, historistische Holzfachwerkkonstruktion mit Satteldach, um 1880/90; zweiflügeliges Gittertor und Gartentüre aus genietetem flachen Bandstahl, 1. Viertel 20. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-84** **Zipprothplatz.** Mordstein, Marmorkreuz im Straßenpflaster, 17. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-82** **Zipprothplatz 7; Nähe Zipprothplatz.** Gasthof und ehem. Brauerei; zweigeschossiger Halbwalmdachbau, verputzt, geohrte Türrahmung, darüber Wappentafel, bez. 1609 und 1711, um 1800 umgebaut, im Kern wohl 16. Jh.; mit Ausstattung; zweigeschossiges Nebengebäude mit Pultdach und Torbogen, um 1820/30; ehem. Mälzerei, Bruchsteinbau mit Satteldach, Mitte 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-79-136-83** **Zipprothplatz 11.** Gerberhaus, dreigeschossiger Satteldachbau, Straßengiebel und zweites Obergeschoss Fachwerk, Giebel zum Hof auf Konsolsteinen vorkragend, 17. Jh.; Brunnen.  
**nachqualifiziert**

**Anzahl Baudenkmäler: 138**

## Bodendenkmäler

- D-4-5938-0020** Untertägige Bauteile der St.-Bartholomäus-Kirche des 14. Jahrhunderts und Körpergräber des späten Mittelalters sowie Fundamente der mittelalterlichen Vorgängerbauung, des "Alten Schlosses".  
**nachqualifiziert**
- D-4-5938-0037** Archäologische Befunde des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der 1693 wiederhergestellten Heilig-Geist-Kirche von Oberredwitz.  
**nachqualifiziert**
- D-4-5938-0039** Untertägige Bauteile der spätmittelalterlichen Stadtmauer sowie Fundamente der abgegangenen Stadtbefestigung von Marktredwitz.  
**nachqualifiziert**
- D-4-5938-0040** Untertägige Siedlungsteile des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Altstadtbereich von Marktredwitz.  
**nachqualifiziert**
- D-4-5938-0042** Untertägige Bauteile im Bereich der Evang. Luth. Pfarrkirche St. Margarethen sowie Fundamente ihres spätmittelalterlichen Vorgängerbaus.  
**nachqualifiziert**
- D-4-5938-0058** Freilandstation des Mesolithikums.  
**nachqualifiziert**
- D-4-5938-0098** Archäologische Befunde der mittelalterlichen Herrensitze, der spätmittelalterlichen Kapelle sowie der frühneuzeitlichen Vorgängerbauung im Bereich von Schloss Brand und der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Margarethen.  
**nachqualifiziert**
- D-4-6038-0001** Bergbauareal der frühen Neuzeit.  
**nachqualifiziert**
- D-4-6038-0002** Untertägige Bauteile der spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Kirche.  
**nachqualifiziert**

**Anzahl Bodendenkmäler: 9**